



Projektergebnis 4.1
**Bericht zu
Kompetenzbeschreibungen
und -kriterien
Zusammenfassung**



Co-funded by
the European Union

1. Über diesen Bericht

Der Bericht wurde im Rahmen des Erasmus+-Projekts [Inclusive Digital Learning \(Dig-2-Inc\)](#) entwickelt, das Lehrkräften Schulungen und Gestaltungsgrundsätze anbietet, um die Eingliederung von Studenten mit einem niedrigem sozioökonomischen Status zu erleichtern

Der Bericht definiert Kompetenzen und Kriterien für den Nachweis akademischer Fähigkeiten durch Microcredentials und Open Badges. Er orientiert sich an den EU-Rahmenvorgaben zur Unterstützung des lebenslangen Lernens und des digitalen Wandels. Der sich wandelnde Arbeitsmarkt, die Digitalisierung, die Automatisierung, die Herausforderungen der Nachhaltigkeit und die globalen Krisen haben die Einbeziehung von fünf wichtigen EU-Kompetenzrahmen erforderlich gemacht:

- [Key competences for lifelong learning \(2018\)](#)
- [DigComp 2.2 - The Digital Competence Framework for Citizens](#)
- [LifeComp - The European Framework for Personal, Social and Learning to Learn Key Competence](#)
- [EntreComp - The Entrepreneurship Competence Framework](#)
- [GreenComp - The European Sustainability Competence Framework](#)

Der vollständige Bericht ist unter dem folgenden Link in englischer Sprache verfügbar:

<https://sites.utu.fi/dig2inc/project-results/results-work-package-4/>



Co-funded by
the European Union

2. Kompetenzbeschreibungen

2.1 Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018)



Fig. 1: Adaptation aus European Commission „Key competences for lifelong learning (2018)

Diese vom Europäischen Rat im Jahre 2018 verabschiedeten acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen sind wesentlich für persönliches Wachstum, Beschäftigungsfähigkeit und staatsbürgerliche Teilhabe.

Die 8 Kompetenzen für lebenslanges Lernen

1. **Grundkenntnisse:** Information effektiv verstehen und mitteilen.
2. **Fremdsprachenkompetenz:** Beherrschung mehrerer Fremdsprachen.
3. **Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaft, Informatik und Technik:** Anwendung naturwissenschaftlichen und technischen Wissens.
4. **Digitale Kompetenz:** digitale Werkzeuge verantwortungsvoll und kritisch verwenden.



Co-funded by
the European Union

5. **Persönliche, soziale und Lernkompetenz:** Selbstreflexion, Zusammenarbeit und Anpassungsfähigkeit.
6. **Bürgerkompetenz:** Teilhabe am staatsbürgerlichen und gesellschaftlichen Leben.
7. **Unternehmerische Kompetenz:** Ideen in wertschöpfende Initiativen verwandeln.
8. **Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit:** kulturelle Vielfalt und die Teilhabe an ihr.

2.2 DigComp 2.2 – The Digital Competence Framework for Citizens

DigComp, der EU-Rahmen für digitale Kompetenzen, bietet ein strukturiertes Modell für digitale Kompetenz, das die digitalen Kompetenzen in fünf Bereiche unterteilt.

1. **Bereich „Information und Daten verarbeiten“:** digitale Inhalte suchen, bewerten und verwalten.
2. **Bereich „Kommunikation und Zusammenarbeit“:** digitales Miteinander, Netiquette, digitale Identität
3. **Bereich „Digitale Inhalte erstellen“:** Inhalte entwickeln, Urheberrecht, Programmieren.
4. **Bereich „Digitale Sicherheit“:** Cybersicherheit, Datenschutz, digitales Wohlbefinden
5. **Bereich „Probleme lösen“:** technische Fehlerbehebung, kreative Verwendung von Technologie, Selbstverbesserung.

2.3 LifeComp – The European Framework for Personal, Social and Learning to Learn Key Competence

LifeComp, der europäische Referenzrahmen für persönliche, gesellschaftliche und lernbezogene Schlüsselkompetenzen. betont Anpassungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit durch neuen Kompetenzen in drei Bereichen.

1. **Persönlicher Bereich:** Selbstregulierung, Flexibilität und Wohlbefinden.
2. **Gesellschaftlicher Bereich:** Einfühlungsvermögen, Kommunikation, Zusammenarbeit.
3. **Lernbezogener Bereich:** Wachstumsdenken, kritisches Denken, Lernmanagement.

2.4 EntreComp - The Entrepreneurship Competence Framework

EntreComp, der Kompetenzrahmen für unternehmerische Initiative, bietet eine Struktur für unternehmerische Fähigkeiten in drei Bereichen.

1. **Bereich „Ideen und Chancen“:** Chancen erkennen, Kreativität, Vision, ethisches Denken.
2. **Bereich „Ressourcen“:** Selbsterkenntnis, Motivation, finanzielle Kompetenzen.
3. **Bereich „In Aktion“:** Initiativen ergreifen, Planen, Teamwork, Risikomanagement.

2.5 GreenComp - The European Sustainability Competence Framework

GreenComp, der europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit, unterstützt Bildung und Entscheidungstreffen für Nachhaltigkeit in vier Bereichen.

1. **Bereich „Verkörperung von Nachhaltigswerten“:** Nachhaltigkeit wertschätzen, Fairness, Natur.



2. **Bereich „Komplexität in der Nachhaltigkeit“:** systemisches Denken, kritisches Denken, Probleme lösen.
3. **Bereich „Visionen für eine nachhaltige Zukunft“:** Zukunftskompetenz, Anpassungsfähigkeit, Erkundung.
4. **Bereich „Handeln für Nachhaltigkeit“:** politisches Handeln, kollektives Handeln, individuelle Initiative:

3. Kriterien für Microcredentials und Open Badges

3.1 Kriterien

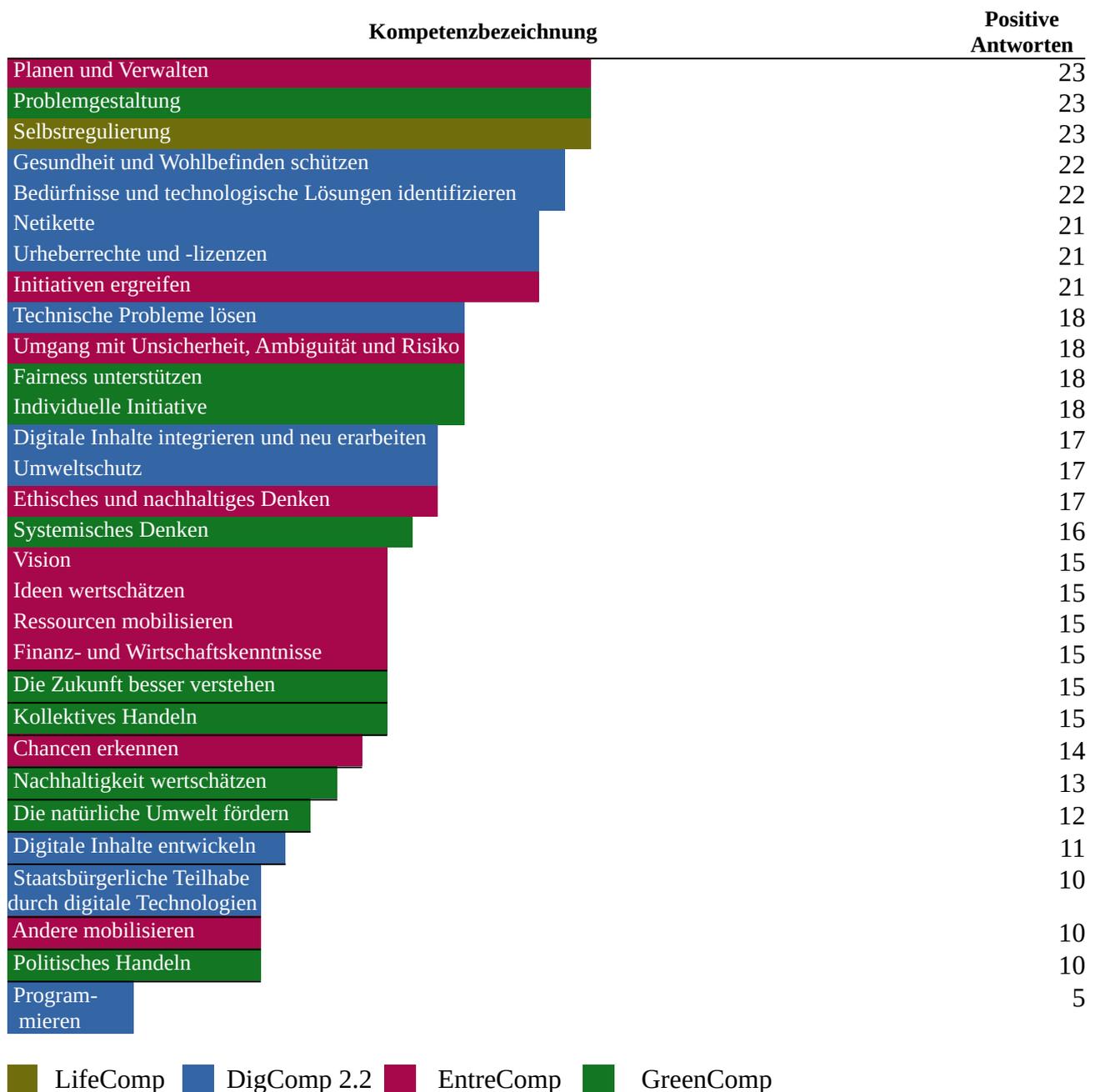
Microcredentials und Open Badges bieten flexible Möglichkeiten zur Anerkennung von Lernleistungen. In dem Bericht werden 65 Kompetenzen für akademische Leistungsnachweise ausgewählt, die wichtige digitale, soziale, unternehmerische und nachhaltige Fähigkeiten abdecken.

Table 1. „Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Fertigkeiten, um die Lebens- und digitalen Kompetenzen von Studierenden mit einem niedrigen sozioökonomischen Status zu verbessern?“ – Resultate einer Umfrage unter den Projektteammitgliedern.

Kompetenzbezeichnung	Positive Antworten
Kritisches Denken	37
Daten, Informationen und digitale Inhalte durchsehen, recherchieren und filtern	33
Daten, Informationen und digitale Inhalte bewerten	32
Mit digitalen Technologien interagieren	32
Mit digitalen Technologien zusammenarbeiten	32
Persönliche Daten und Privatsphäre schützen	32
Kritisches Denken	31
Zusammenarbeiten	31
Motivation & Durchhaltevermögen	30
Kommunizieren	30
Anpassungsfähigkeit	28
Selbstbewusstsein & Selbstwirksamkeit	27
Kreativität	27
Lernen durch Erfahrung	27
Erkundendes Denken	27
Flexibilität	27
Wohlbefinden	27
Lernkompetenz	27
Geräteschutz	26
Daten, Informationen und digitale Inhalte verwalten	25
Wachstumsorientierung	25
Über digitale Technologien austauschen	24
Teamarbeit	24
Mitgefühl	24
Digitale Identitäten verwalten	23
Kreative Verwendung digitaler Technologien	23
Digitale Kompetenzlücken erkennen	23



Co-funded by
the European Union



3.2 Microcredentials

Im Juni 2022 wurde ein europäisches Konzept für Microcredentials übernommen, das Folgendes gewährleistet.

1. Standardisierung: klare Definitionen und Qualitätssicherung.
2. Flexibilität: Unterstützung für unterschiedliche Lernende und Karrierewege.
3. Beschäftigungsfähigkeit: Deckung des Arbeitskräftebedarfs in grünen und digitalen Sektoren.
4. Transparenz und Übertragbarkeit.
5. Zusammenarbeit und Governance: Sicherstellen der EU-weiten Anerkennung.

Länderspezifische Microcredentials-Initiativen (Forschung)

- Finnland: Entwicklung eines nationalen Rahmens für Microcredentials, der sich an den EU-Standards orientiert.
- Bulgarien: Erprobung von Mikrocredentials an Universitäten, aber noch keine Gesetzgebung.
- Italien: Universitäten integrieren Microcredentials in lebenslanges Lernen.
- Deutschland: Schrittweise Einführung mit staatlicher Unterstützung.
- Rumänien: Frühzeitige Einführung über europäische Allianzen.
- Frankreich: Schwerpunkt auf der beruflichen Bildung und der Qualifizierung von Arbeitskräften.

3.3 Open Badges

Digitale Anerkennung von Fähigkeiten durch Open Badges

Open Badges, die 2010 von der Mozilla-Stiftung entwickelt wurden, zertifizieren digital sowohl formale als auch nicht-formale Lernleistungen. Sie enthalten Metadaten wie Aussteller, Kriterien und Überprüfungsdaten und sorgen so für Glaubwürdigkeit.

Arten von Open Badges:

- Zertifizierungs-Badges: Anerkennung auf Grund von Prüfungen.
- Schulungs-Badges: Vergabe über Programme zur Kompetenzerweiterung.
- Diplom-Badges: akademische Abschlüsse.
- Badges für Kompetenzen und Fertigkeiten: Anerkennung von Spezialwissen.
- Teilnahme-Badges: Vergabe auf Grund der Teilnahme an Aktivitäten.

Die Universität Burgund – Beispiel für die Umsetzung

- Vergabe von 325 Open Badges für digitale Fertigkeiten und Bürgerberichtserstattung (Community Reporting).
- Zu den Herausforderungen gehören die Sichtbarkeit und Anerkennung im beruflichen Bereich.

Schlussfolgerungen

Microcredentials und Open Badges bieten eine flexible, digitalfreundliche Möglichkeit zur Validierung von Lerninhalten und unterstützen die Beschäftigungsfähigkeit und das lebenslange Lernen in der gesamten EU. Ihr Erfolg hängt von der Standardisierung, der Anerkennung und der Integration in bestehende Bildungssysteme ab.



4. Bibliographische Referenz

Projektergebnis 4.1

Bericht über Kompetenzbeschreibungen und -kriterien

Projektname:	Inclusive Digital Learning
Projektakronym:	DIG-2-INC
Projektnummer:	2022-1-FI01-KA220-HED-000090147
Ko-Finanzierung:	Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education
Verfasst von	Peppino Franco Associazione Nazionale Orientatori – ASNOR, Italien
Kontakt:	https://sites.utu.fi/dig2inc/



 <p>Co-funded by the European Union</p>	<p>Dieses Projekt wurde von der Europäischen Kommission kofinanziert. Diese Veröffentlichung spiegelt allein die Ansichten des Autors wider, und weder die Kommission noch die Nationalagenturen sind für ihre Verwendung oder darin enthaltene Informationen haftbar.</p>
	<p>Das „Projektergebnis 4.1 – Bericht zu Kompetenzbeschreibungen und -kriterien. Zusammenfassung“ wurde im Rahmen des Erasmus+ KA220-HED-Projekts „Inclusive Digital Learning“ (Projekt nr. 2022-1-FI01-KA220-HED-000090147) aus dem Englischen übersetzt und unter der folgenden Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht. Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License.</p>

